

Naturpools sind die bessere Wahl

Warum Naturpools voll im Trend liegen, unser Immunsystem naturbelassenes Wasser braucht und welche Hürden das Gesetz den Anbietern entgegen stellt. DI Peter Petrich, Gründer und Geschäftsführer der Biotop Landschaftsgestaltung GmbH bezieht Stellung in seinem Gastkommentar.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen Chlor- und Naturpools sind einfach erklärt: Chlor ist ein aggressives Gift, das nicht nur für die Umwelt, sondern auch für den Menschen schädlich ist. Es greift neben dem Leben im Wasser auch viele Materialien an und lässt sie viel schneller altern. Ein Biopool hingegen steht für naturnahes Badevergnügen in klarem Wasser, das ohne jegliche Chemikalien auskommt und nicht jährlich getauscht werden muss. Das ist nicht nur umweltfreundlicher, sondern hilft auch, Ressourcen und Geld einzusparen. Zudem bietet ein Schwimmteich für viele Amphibien und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum, der in den letzten Jahren vielerorts zerstört wurde.

Dynamische Marktentwicklung

Am deutschsprachigen Markt gibt es etwa zehn Mal mehr Chlorpools als Naturschwimmanlagen. Der geringere Anteil ist historisch bedingt, Schwimmteiche werden erst seit 1987 angeboten, Living Pools seit 2007. Außerdem sind Chlorbecken deutlich preisgünstiger, weil der Markt hochgradig gesättigt ist. Naturpools sind außerdem noch nicht weitläufig bekannt. Fakt jedoch ist, dass die Nachfrage nach Biobecken stark ansteigt. In 25 Jahren könnte das Verhältnis ausgeglichen sein. Bei Biotop verzeichnen wir in den letzten Jahren ein enormes Wachstum – 2020 sogar um 40 Prozent, weil die Leute vermehrt ins eigene Heim investieren. Als Weltmarktführer werden wir bis Jahresende 2020 über 500 Anlagen weltweit errichten. Ich

denke, dass Naturpools zukünftig die bessere Wahl sind, denn sie benötigen kein gesundheitsschädliches Chlor. In Hallenbädern etwa ist die Chlorkonzentration knapp über der Wasseroberfläche besonders hoch, weshalb das deutsche Umweltbundesamt das Babyschwimmen in solchen Anlagen als bedenklich einstuft.

Gesetz bremst öffentliche Naturpools

Naturpools im öffentlichen Bereich werden im Bäderhygienegesetz sehr restriktiv ausgelegt. Als erstes Land mit Schwimmteichen novellierte Österreich 1997 das entsprechende Gesetz und nahm darin Schwimmteiche auf, mit teilweise abstrusen Regelungen. So müssen etwa Schwimm- und Regenerationsbereich von Hotel-Schwimmteichen in einer durchgehenden Fläche ausgeführt sein. Eine Verschärfung des Bäderhygienegesetzes ist in der Schwebel. Filteranlagen in Schwimmteichen könnten verboten werden, damit bei naturtrübem Wasser nicht der Eindruck entsteht, es sei künstlich aufbereitet. Der Grund für die gesetzlichen Hürden für öffentliche Bio-Schwimmbäder könnte im Lobbyismus der Chlorpool-Industrie liegen. Wir merken, dass wir ernste Konkurrenz am Markt sind. Beispielsweise werden verstärkt Salzwasserpools als natürliches Baderlebnis beworben. Diese sind aber im Grunde genommen auch Chlorbecken, weil das Chlor durch Elektrolyse aus Salz erzeugt wird. Aus meiner Sicht ist das eine Lüge und Täuschung der Konsumenten.



▲ DI Peter Petrich ist Gründer und Geschäftsführer von Biotop. Als erstes Unternehmen weltweit realisierte der Naturpool-Spezialist im Jahr 1985 eine naturnahe Alternative zu konventionellen Swimmingpools. Heute ist Biotop mit rund 7.000 errichteten Anlagen Weltmarktführer. Das gilt für »Swimming Ponds« ebenso wie für den »Living Pool«, dem ersten Swimmingpool mit naturbelassenem Wasser.

Es braucht Chancengleichheit

Meine Vision ist, dass faire Bedingungen am Markt geschaffen werden. Dazu ein Beispiel: Für die Wasserqualität von Badeanlagen gelten (in Österreich und Deutschland) unterschiedliche gesetzliche Bestimmungen. In öffentlichen Schwimmbädern etwa muss Trinkwasser-



▲ Der Firmensitz befindet sich in Weidling bei Wien. Mit knapp 90 Lizenzpartnern ist das Unternehmen global aufgestellt. 2019 erzielte Biotop mit 20 Beschäftigten 4,5 Millionen Euro Umsatz. Nachhaltigkeit ist ein zentraler Aspekt in der Unternehmenskultur, sowohl in ökonomischer als auch in ökologischer Hinsicht.

qualität sichergestellt sein, d. h. frei von jeglichen Fäkalkeimen. In natürlichen Badegewässern dürfen 500 KBE pro 100 Milliliter an Fäkalkeimen nachweisbar sein, in Schwimmteichen aber nur 100 KBE pro 100 Milliliter. Darüber hinaus ist in der Gesetzesnovelle eine Mindestgröße von 1.500 Quadratmeter Fläche für öffentliche Schwimmteichanlagen geplant. Das wäre diskriminierend und verzerrt den Markt. Dabei sind Badeteiche besonders attraktiv für Gemeinden, weil die Betriebskosten wesentlich geringer sind als jene von Chlorbecken. Keimfreies Badewasser ist außerdem nicht unbedingt gesund für unser Immunsystem, das trainiert werden will. Ein hygienisch sauberes Umfeld schwächt unsere Abwehrkräfte und macht uns anfällig für Allergien und Krankheiten.

Trend zu naturnahem Badespaß

Der Markt entwickelt sich klar Richtung Naturpools, wobei Living Pools bevorzugt werden, denn sie brauchen weniger Platz als Schwimmteiche. Außerdem legen viele Wert auf eine klare Architektur und ein Badeerlebnis ohne Wassertiere und -pflanzen. Klar ist, dass der Trend zu Nachhaltigkeit und gesundem Leben wichtiger ist denn je. Wir leben bewusster und dazu gehört auch, in naturnahem Wasser zu baden. Hinzu kommt, dass ein Schwimmteich das ganze Jahr über seine Reize hat. Sogar Eislaufen ist möglich.

Verantwortung für die Umwelt

Als Naturpool-Marktführer sind wir uns der Verantwortung für die Umwelt bewusst. Daher vereint unser Unternehmen

Ökonomie und Ökologie unter einem Dach. Unsere Anlagen sind nachhaltig designed, von umweltfreundlichen Materialien über den Bio-Kompaktfilter bis hin zum Verzicht auf Chemikalien. Ebenso sind Niedrigenergie-Bauweise der Betriebsgebäude, konsequente Mülltrennung und Elektromobilität ein wichtiger Teil der Firmenphilosophie. Wir sind sicherlich nicht die Billigsten, aber die Besten. Auch weil unsere Kunden die beste, nachhaltigste Lösung verlangen. Für unsere Gesellschaft und eine erfolgreiche Klimawende ist entscheidend, dass wir die Trendwende schaffen zu einem Lebensstil, der nicht unsere Lebensgrundlage zerstört.

www.bio.top